

Z w e i t e s K a p i t e l.

Wir haben mit dem besten Erfolg bei euch gepredigt, ohne uns durch unser Loos in Philippi muthlos machen zu lassen. Wir predigten euch die reine göttliche Lehre und zwar nicht von Ruhmsucht oder von Geldgier, sondern von den reinsten Absichten geleitet. Meine Bestrebungen sind vom glücklichsten Erfolge gekrönt: ihr seyd selbst unter Verfolgungen dem Christenthum treu geblieben, wofür eure Gegner bestraft werden, ihr aber gewiß die verdiente Belohnung empfanget. Ich würde euch schon besucht haben, wenn nicht Hindernisse eingetreten wären.

1. **D**enn ihr selber kennet, Brüder, unsern Eingang bei euch, daß er nicht fruchtlos war;
2. Sondern wir, die wir vorher gelitten hatten und gemißhandelt worden waren, wie ihr wisset, in Philippi, haben muthig mit unserm Gott euch das Evangelium Gottes unter vielen Kämpfen vorgetragen.
3. Denn unsere Ermahnung ist nicht aus Betrug, noch aus Unlauterkeit, noch ist's mit Täuschung:
4. Sondern sowie wir von Gott würdig geachtet sind, daß er uns das Evangelium anvertraute, also reden wir, und suchen nicht Menschen zu gefallen, sondern Gott der unser Herz prüfet.
5. Denn wir haben uns nie schmeichelhafter Reden bedient, wie ihr wisset, noch mit Absichten der Habsucht, Gott ist Zeuge.

1. 2. Vers. Von dem Eingange und den Leiden des Apostels zu Philippi wird Apgsch. 16, 19 ff. erzählt. Die Eigenthümer jener Sklavin, welche den Wahrsagergeist hatte, den Paulus zum Schweigen brachte, schleppten ihn nebst Silas vor das Gericht, und hekten den Pöbel gegen ihn so auf, daß der Vorsteher beide ergreifen, ihrer Kleider berauben, öffentlich geißeln, und nach vielen Streichen ins Gefängniß werfen ließ. — Ueber Philippi vgl. Anm. zu Philipp. 1, 1. Seiner Freimüthigkeit und der Gefahren bei der Verkündigung des Evangeliums rühmt sich der Apostel auch II Cor. 11, 23 — 33. Gal. 6, 17.

3. Vers. Sinn: Wir fordern euch zur Theilnahme an der Heilanstalt auf, nicht um euch irre zu führen, noch geschieht dieß aus unreinen Absichten, um des Gewinnstes oder um der Menschengunst willen und zur Erreichung hinterlistiger Zwecke.

4. Vers. Sinn: Sondern wie wir von Gott würdig geachtet worden sind, daß uns das Evangelium anvertraut wurde: so predigen wir denn auch diesem unserm Berufe gemäß dasselbe, wobei wir nicht Menschengunst suchen, sondern uns allein bemühen, Gott zu gefallen.

5. 6. Vers. Von seiner Uneigennützigkeit spricht der Apostel auch Philipp. 4, 15 — 16. u. a. Um die Schmeichelworte des Apostels wußten die Thessaloniker, aber um die Absichten des Apostels konnte nur Gott wissen. —

6. Noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch noch von andern, obgleich wir lästig seyn konnten als Apostel Christi:

7. Aber wir waren klein in eurer Mitte. Wie nur immer eine Amme ihre Kinder pflegt,

8. So voll Sorgfalt für euch wünschten wir euch beizubringen nicht bloß das Evangelium Gottes, sondern auch unser eigenes Leben hinzugeben, weil ihr von uns geliebt seyd.

9. Denn ihr erinnert euch, Brüder, unserer Mühe und Beschwerde: Tag und Nacht arbeitend, damit ich nicht jemanden von euch lästig wäre, verkündigten wir euch das Evangelium Gottes.

10. Ihr seyd Zeugen und Gott, wie rein und gerecht und tadellos wir uns bei euch, die ihr gläubig waret, erwiesen haben:

11. Sowie ihr auch wisset,

daß wir Jeden von euch wie ein Vater seine Kinder ermahnt und angeregt,

12. Und euch beschworen haben, daß ihr wandeln möget auf eine Gottes würdige Weise, der euch berufen hat zu seinem Reiche und zur Herrlichkeit.

13. Darum danken auch wir Gott ohne Unterlaß, daß ihr die Verkündigung des Wortes Gottes, das ihr von uns vernahmet, aufgenommen habet nicht als Wort von Menschen sondern, wie es wahrhaft ist, als Wort Gottes, der auch in euch den Gläubigen wirkt a).

14. Denn ihr, Brüder, seyd Nachahmer geworden der Kirchen Gottes, die in Judäa sind in Christo Jesu, indem gleiches erlitten habet auch ihr von euren Landsleuten, wie auch sie von den Juden,

7. 8. Vers. Sinn: Aber wir stellten uns bei euch ganz anspruchslos und demüthig dar. Mit der größten Sorgfalt und Zärtlichkeit ertheilten wir euch den ersten Unterricht im Evangelium und waren bereit selbst unser Leben für euch hinzugeben. — Mehr von diesem Benehmen, welches er überall beobachtete, erzählt der Apostel I Cor. 9. auch Apostelgesch. 18, 3. 20, 34. II Thess. 3, 6.

9. Vers. Es ist euch noch Erinnerlich, mit welcher großen Anstrengung wir ohne Unterbrechung gearbeitet haben, in der Absicht, um Niemand von euch beschwerlich zu fallen u. s. w.

12. Vers. „zu seinem Reiche und zur Herrlichkeit“, d. h. zur Theilnahme an der Heilsanstalt und zu der damit verbundenen Glückseligkeit.

13. Vers. a) Von Gottes Wirkung in den Gläubigen zu Thessalonich ist auch Kap. 1, 5. die Rede. Wenn Paulus sagt, daß sie seine Predigt als Gottes Wort angenommen haben, so deutet er an, daß sie dessen Kraft an sich wahrnahmen, davon überzeugt waren und sich dieser Ueberzeugung gemäß bewiesen.

14. Vers. Die christlichen Gemeinden in Jerusalem, der Hauptstadt von Palästina, und in Judäa, der südlichsten Provinz jenes Landes, waren größtentheils von den Aposteln selbst gestiftet, blieben unter den grausamen Verfolgungen der Juden standhaft im Glauben, und werden daher mit Recht

15. Die auch den Herrn Jesum und die Propheten getödtet und uns verfolgt haben und die Gott mißfällig und allen Menschen entgegen waren,

16. Die uns verhindern, den Heiden zu predigen, daß sie selig werden, so daß sie ihre Sünden anfüllen immerfort: es kommt aber über sie der Zorn bis zu Ende.

17. Wir aber, Brüder, getrennt von euch auf eine Stunde Zeit dem Angesicht nicht dem Herzen nach, sind bemüht gewesen euch baldigst von Angesicht zu sehen mit großem Verlangen.

18. Darum haben wir zu euch kommen wollen: ich Paulus einmal und abermal: aber Satanas hinderte es.

auch sonst als Muster aufgestellt. — Wenn gleich die jüdischen Gemeinden außerhalb Palästina nicht zahlreich waren, so wußten sie doch durch Aufwieglung des Volks und der Obrigkeiten den Christen mannigfaltiges Unheil zu bereiten und darauf weist hier der Apostel hin, wie er auch in andern Stellen darüber Beschwerde führt. S. Röm. 8, 17. 18. 35. 36. 5, 3. II Cor. 1, 6. 7. 4, 17. 11, 23 — 27. Col. 1, 24. II Thess. 1, 4. 5. u. a.

15. Vers. Wie die Juden den Tod Jesu bewirkt haben, wird Matth. 26. 27. und in den Parallelstellen der drei übrigen Evangelisten erzählt. Ueber ihre Ermordung der Propheten vgl. Anm. zu Matth. 21, 35. Paulus wurde von den Juden überall verfolgt, vergl. Apgsch. 9, 22. 29. und Anm. zu II Cor. 4. Die Juden meinten Gott besonders wohlgefällig zu seyn. S. Anmerk. zu Matth. 3, 3. und Röm. 2, 1 ff. Das Gegentheil versichert hier der Apostel. Daß sie allen Menschen entgegen waren und sie haßten, bemerken auch heidnische Schriftsteller, z. B. Tacitus historia 5, 5. Diodor. von Sicilien Biblioth. 34. u. a.

16. Vers. Wie die Juden den Predigern des Evangeliums hinderlich waren, dasselbe den Heiden zu verkündigen, wird in der Apostelgeschichte oft angedeutet, s. Anm. zu B. 14. — „so daß sie ihre Sünden anfüllen immerfort“, d. h. so daß das Maas ihrer Sünden ganz voll wird. Sowie nach der Lehre der h. Schrift jede Sünde eine Strafe zur Folge hat, s. Anmerk. zu Matth. 9, 3., so muß auch dieser höchste Grad von Schlechtigkeit der Juden ganz besonders bestraft werden und wenn der Apostel hier sagt: es kommt der Zorn Gottes, d. h. die Strafe Gottes über sie bis zu Ende, so bezieht er sich wohl auf die den Juden bevorstehende Zerstörung ihrer Nationalverfassung und Jerusalem, das der Mittelpunkt derselben war, und auf die zur Zeit der Abfassung des Briefes bereits eingetroffenen Vorboten. S. Anm. zu Matth. 24, 4 ff.

17. Vers. Sinn: Wir, die wir auf kurze Zeit von euch getrennt sind, jedoch nur dem Leibe nach, nicht im Innern, haben uns sehr bemüht unsere Sehnsucht euch zu sehen, baldigst zu befriedigen.

18. Vers. Die Versicherung von seiner Sehnsucht nach einem Besuche, giebt Paulus auch andern Gemeinden in den an diese gerichteten Briefen, vgl. Röm. 1, 10. 15, 23. I Cor. 16, 5. II Cor. 13, 1. u. a., und sie zeugt von dem großen Interesse welches er an ihnen nahm. —

Als der Gegner alles Guten, der die Menschen zum Bösen antreibt, wird uns der Satan immer in der h. Schrift dargestellt. Vgl. Anmerk. zu

19. Denn wer ist unsere Hoff- Jesu Christo bei seiner An-
nung oder Freude oder Krone a) kunft? b)
des Ruhms, wenn nicht auch 20. Ihr seyd ja unsere Ehre
ihr es seyd vor unserm Herrn und Freude.

D r i t t e s K a p i t e l .

Diese meine Fürsorge für euch bestimmte mich den Timotheus zu euch zu senden, der euch im Glauben befestigen sollte, damit ihr die Verfolgungen standhaft ertragen und euch nicht zum Abfall bewegen lassen möchtet. Nachdem er uns nun die günstigsten Nachrichten über euch gebracht hat, sind wir froh und wünschen sehr euch zu sehen. Liebet einander und seyd tugendhaft.

1. Darum, als wir es nicht mehr länger ertragen, sen Verfolgungen wankend ma-
fanden wir es für gut allein in chen lasse: denn ihr selbst wißt,
Athen zu bleiben, daß wir dazu bestimmt sind.
2. Und wir schickten Timo- 4. Denn auch, als wir bei
theus, unsern Bruder und Die- euch waren, haben wir es euch
ner Gottes und unsern Mitar- vorher gesagt, daß wir Drang-
beiter im Evangelium Christi, sale leiden würden, wie es auch
daß er euch stärke und euch er- geschehen ist und ihr wißt:
muntere in eurem Glauben. 5. Darum, da ich es nicht
3. Daß Niemand sich bei die- euren Glauben kennen zu lernen,

II Cor. 2, 10. 11, 14. I Cor. 7, 5. und Matth. 4, 1 ff. Wir er-
sehen aus Apgsch. 17, 5 — 10. 13., daß die Verfolgungssucht der Juden
ihn an diesem Besuch verhinderte.

19. Vers. Sinn: Wenn wir vor unserm Herrn Jesu Christo bei seiner
Ankunft zum allgemeinen Weltgericht erscheinen und Rechenschaft über unsere
Lebensweise ablegen werden, da hoffen und freuen wir uns darauf, daß ihr
vortheilhaft für uns zeugen werdet, und daß wir uns eurer zu rühmen ha-
ben werden. — a) "Krone oder Siegesthron" steht bildlich für Belohnung
s. I Cor. 9, 26. Philipp. 4, 1. b) Daß unter der Ankunft Christi die
zum allgemeinen Weltgericht zu verstehen sey, zeigt auch hier wie Kap. 1, 10.
der Zusammenhang. Vgl. über dieß Gericht Matth. 24, 36 ff.

1. 2. Vers. Als Paulus nach Athen ging, blieben Silas und Timo-
theus in Beröa s. Apgsch. 17, 14. 15. und sahen ihn, wie wir hieraus
entnehmen, in Athen wieder, von wo aus er den Timotheus nach Thessa-
lonich schickte.

Ueber den Timotheus vgl. Einleitung § 10.

4 Vers. Ueber den Aufenthalt des Paulus in Thessalonich vergleiche
Apgsch. 17, 1 ff.